

Zukunft eines kleineren Milchwirtschaftsbetriebes

Simon Zahnd, Wünnewil

Zusammenfassung

Im Rahmen der landwirtschaftlichen Meisterprüfung erstellte ich einen Businessplan über den Bau eines neuen Milchviehstalles für 60 Milchkühe.

Meine Frau und ich übernehmen den Betrieb meiner Schwiegereltern per Januar 2017. Trotz der kleinen Betriebsfläche von 16 ha LN, sehe ich jedoch eine gute Chance, den Betriebszweig Milchvieh und Aufzucht in den nächsten Jahren auszudehnen. Dies dank dem Privileg, dass wir Milch für den qualitativ hochstehenden AOP Gruyère produzieren können. Durch die strikte Mengenregelung konnte der Milchpreis in den letzten Jahren stets auf hohem Niveau gehalten werden.

Doch nur die Ideen und Visionen des Betriebsleiters alleine reichen nicht aus, damit ein solch grosses Projekt realisiert werden kann. Ein sehr wichtiger Punkt ist die Unterstützung der Frau bzw. der Familie. Sei dies psychisch, moralisch oder arbeitstechnisch.

Als eines der Ziele ganzen Projekts setzte ich mir, dass soziale Ziele wie Familie, Freizeit, Lebensqualität nicht zu kurz kommen und ich somit genügend Zeit für die Familie habe. Nicht selten kann man beobachten, dass gut geführte und wirtschaftliche Betriebe genau aus Zeitmangel für Frau und Familie in einen Konflikt geraten.

Damit die Arbeitsbelastung nicht zu hoch wird und auch Freizeit nebst der täglichen Arbeit Platz haben soll, will ich den Bau zwar selber finanzieren und realisieren, jedoch danach die Zusammenarbeit mit einem Nachbarbetrieb eingehen. Dies soll arbeitstechnisch, wirtschaftlich und sozial Vorteile für beide beteiligten Betriebe einbringen.

Die Finanzierung und Realisierung des Projekts (1.2 Mio.) wären möglich, sobald die diversen Verträge (BG, Darlehen, Hypothek ect.) abgeschlossen sind.

Dank der Stärken des Betriebs und der Chancen im Mikro- und Makroumfeld werde ich versuchen, den Bau in den nächsten 5- 10 Jahren zu realisieren.